

Datenblatt

referenzbauten.fnr.de

Judohalle Holzhausen



Öffentliche Objekte - KITA / Schulbauten - Sanierung

Adresse: Christian-Grunert-Str. 2, 04288 Leipzig

Architekt: Schoener und Panzer Architekten BDA
Tapetenwerk Haus F, Lützner Str. 91
4177 Leipzig
mail@supa.info

Baubeschreibung: Der Judo Holzhausen e.V. konnte 2015 eine ursprünglich als Heizhaus genutzte Lagerhalle erwerben, die Ende der 60er Jahre in DDR-Typenbauweise im Osten Leipzigs errichtet wurde. Die ungedämmte und in Betonbauweise errichtete Halle wurde unter engen wirtschaftlichen Zwängen energetisch ertüchtigt und für den Trainingsbetrieb des Judovereins ausgebaut.

Die dreiseitig anschließende Nachbarbebauung der Halle forderte eine Innendämmung der Wände, lediglich das Dach konnte von außen gedämmt werden. Aus dieser Rahmenbedingung entstand die Chance, das äußere Erscheinungsbild der Halle unverändert beizubehalten und im Gebäudeinneren einen spannungsvollen Dialog zwischen der bestehenden Struktur und dem neuen Einbau entstehen zu lassen.

Für den Ausbau der Halle kamen fast ausschließlich Komponenten aus Holz oder Holzwerkstoffen zum Einsatz. Damit wurde einerseits das Ziel einer ökologischen und umweltschonenden Bauweise auch an der Oberfläche sichtbar gemacht, andererseits konnten damit die äußerst engen Budgetgrenzen eingehalten werden.

Die Dämmebene wurde auf der Innenseite der Betonfertigteilfassade durch eine Zelluloseflockung projektiert, die zwischen Außenwand und Dampfsperre eingeblasen wurde. Die Gefache wurden durch

Universalfassadenexpander erstellt, die die verwendeten Holzquerschnitte auf ein notwendiges Minimum reduzieren und Unebenheiten der bestehenden Betonkonstruktion nivellieren.

Die raumhoch ausgeführte Verkleidung mit einfachen, weiß lasierten Fichtensperrholzplatten, die weitgehend in ihren werkseitigen Maßen eingebauten wurden, konnte im unteren Bereich durch das Hinterlegen mit Filzstreifen als Prallwandkonstruktion ausgeführt werden. Das von oben gedämmte und zur natürlichen Belichtung und Belüftung mit Lichtkuppeln ertüchtigte Dach lässt die bestehende Kassettendecke und die Hauptträger im Raum wirken, lediglich die äußere Kassette wurde, um eine Flankenwirkung zu erzielen, ebenfalls von innen gedämmt.

Der Sportboden besteht aus einem auf Wärmedämmung gelagerten Holzschwingboden und einer 20 mm starken Eichenparkettschicht. Der komplette Bodenaufbau wurde in einer anderen Leipziger Sporthalle, die interimsmäßig als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde, für nicht mehr sanierungsfähig befunden, unter Mithilfe der Architekten und Bauherren ausgebaut, aufgearbeitet und in der Judohalle wieder eingebaut. Der äußerst hochwertige und dennoch preiswerte Sportboden steht damit symbolhaft für die Rezyklierbarkeit und Langlebigkeit des Werkstoffes Holz.

Für das Wandbild, das den Gründer des Judosports, Kano Jigoro, darstellt, wurden die Sperrholzplatten partiell mit einer Lochfräsung ausgeführt. Das Bild wurde von den Architekten entwickelt und in der Werkstatt für behinderte Menschen der Leipziger Lebenshilfe hergestellt.

Insgesamt wurde das Projekt innerhalb des Budgets von 125.000,- EUR brutto umgesetzt, 2017 wurde die Halle mit einem Erweiterungsbau ergänzt, der als Funktionsgebäude Umkleide- und Sanitärebereiche sowie einen Kraftraum umfasst.

Bauzeit: 10-16

Technische Daten

Anzahl Geschosse: 1

Art der Konstruktion: Mischbauweise:
außen: Fertigteilbauweise in Stahlbeton (DDR-Typenbauweise, Bestand) /
innen: Gedämmte Innenschale in Holzbauweise (Universalexpander, Zellulosedämmung, Holzwerkstoffplatten)

Bruttogrundfläche (BGF) in m²: 160

Nutzfläche bzw. Wohnfläche in m²: 145

Wohnfläche je Bewohner in m² (bei Wohngebäuden): 0

Kosten Bauwerk Konstruktionen u. techn. Anlagen (KG 300 u. 400) brutto/m² BGF:

645

Kosten Bauwerk Konstruktionen u. techn. Anlagen (KG 300 u. 400) brutto/m² Nutzfläche:

710

Baumaterialien

- Aufbau Dach:** Kunststoffabdichtung (Bestand) /
Wärmedämmung (Bestand) /
Stahlbetonkassetten als Dachtragwerk (Bestand) /
Lichtkuppeln als RWA und zur natürlichen Belichtung (neu)
- Aufbau Außenwände:** Stahlbetonfertigteilelemente (Bestand) /
Universalexpander zum Ausgleich vorhandener Unebenheiten bis 150 mm (neu) /
Zellulose-Dämmung (neu) /
feuchtevariable Dampfbremse (neu) /
Luftschicht durch Konterlattung (neu) /
Prallwandunterkonstruktion durch rezyklierte Schaumstoffstreifen (neu) /
Fichtensperrholzplatten im Werksformat, lasiert (neu)
- Aufbau Zwischendecke:** -
- Materialien Fenster:** Ertüchtigung des Stahl-Außentores (Bestand) mit einer öffenbaren Polycarbonatfassade (neu)
- Materialien Innenwände:** Holzrahmenbau mit Fichtensperrholzplatten beplankt (neu)
- Materialien Bodenbeläge:** siehe Aufbau Boden zum Erdreich
- Perimeterdämmung:** -
- Anteil Baumaterialien aus nawaRo in m³ - Holz:** 15
- Anteil Baumaterialien aus nawaRo in m³ - Dämmstoff:** 50

Energiekonzept

Energie-Erzeugung/-Herkunft:: Gasbetriebener Heißluftherzeuger zur nutzungsbedingten, temporären Anhebung des Temperaturniveaus.

Maßnahmen zur Einsparung von Energie: Hoher Dämmstandard / grundsätzlich ökologische Bauweise / Nutzbarmachung eines Bestandsgebäudes statt Abbruch und Neubau, damit hohe Einsparung grauer Energie (auch gesellschaftlich-sozialer Nachhaltigkeitsaspekt)

Energiestandard: Einhaltung der EnEV, keine hohen Anforderungen an Energiestandard durch grundsätzlich niedriges Temperaturniveau der Halle

sonstiges: Nutzbarmachung eines Bestandsgebäudes statt Abbruch und Neubau, damit hohe Einsparung grauer Energie (auch gesellschaftlich-sozialer Nachhaltigkeitsaspekt) / Regionale Rohstoffherkunft insbesondere damit gegeben, dass in der Stadt Leipzig bereits gebundene Rohstoffe weiter verwendet wurden (Beispiel rezyklierter Sportboden) / Zusammenarbeit ausschließlich mit Firmen aus dem Stadtgebiet / Keine zusätzliche Flächenversiegelung

Stand: 14.11.2018

Für die Richtigkeit und Aktualität der Informationen sind die Ansprechpartner bzw. Betreiber verantwortlich.

Datenblatt: Judohalle Holzhausen



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA / Margret Hoppe



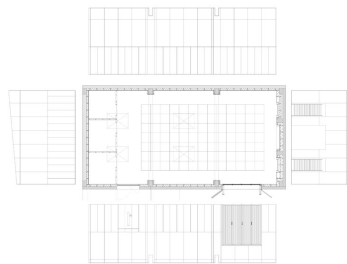
Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA / Margret Hoppe



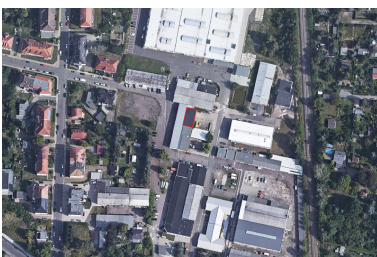
Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA / Margret Hoppe



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA / Margret Hoppe



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA



Bildquelle: Schoener und Panzer
Architekten BDA